

Protokoll der 5. Werkstatt

„Chancengerechtigkeit in der Umsetzung des Lebenslangen“ Lernens“

Werkstatttreffen: 21. Februar 2008, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Stadtverwaltung Görlitz, Jägerkaserne, Hugo-Keller-Straße 14
3. OG, Zimmer 350
Teilnehmer: siehe TN-Liste

Begrüßung und Vorstellen der Tagesordnung

Projektleiterin Frau Arendholz begrüßt die TeilnehmerInnen und stellt den Ablauf für die 5. Werkstatt vor.

Einleitend gibt sie einen Überblick über die bisherigen und geplanten Projektaktivitäten. Das Projekt wurde u.a. auf der Bürgermeisterkonferenz des Landkreises Löbau-Zittau vorgestellt und wird Ende Februar den Bürgermeistern des NOL präsentiert. Anfang März ist ein Treffen mit den Amtsleitern in Görlitz sowie im Niederschlesischen Oberlausitzkreis geplant.

Des Weiteren soll ein „Runder Tisch“ initiiert werden, der über die Projektlaufzeit hinaus die Umsetzung der Handlungsempfehlungen begleitet.

Im ersten Teil der Werkstatt stellt Herr Weber von der Volkshochschule Dreiländereck die Marktforschungsstudie „Weiterbildungsbedarf und Zufriedenheit mit dem Weiterbildungsangebot“ im Freistaat Sachsen vor. Im zweiten Teil wird in zwei Gruppen an den Handlungsempfehlungen zu den Themen Aus- und Weiterbildung, Berufstätigkeit und Arbeitslosigkeit gearbeitet.

Teil 1:

Im Freistaat Sachsen wurde eine repräsentative Bevölkerungsbefragung durchgeführt, um den Weiterbildungsbedarf und die Zufriedenheit mit dem Weiterbildungsangebot zu analysieren. Anhand eines Fragebogens wurden 1015 Personen ab 18 Jahren telefonisch befragt.

Die Statistik zeigt, dass jeder zweite Befragte in den letzten fünf Jahren an einer Weiterbildung teilgenommen hat, dass jedoch mit zunehmenden Alter das Interesse, sich zu bilden, nachlässt. Dabei spielen Kosten und die Entfernung zur Bildungsstätte eine wesentliche Rolle. (Vgl. Präsentation im Anhang)

Fazit für die Handlungsempfehlungen:

- mehr Angebote für spezielle Zielgruppen offerieren („bildungsferne Personen“)
- Attraktivität für unter 40-jährige erhöhen und mehr Flexibilität zeigen
- wohnortnahe Angebote bereithalten
- Angebote mit beruflicher Relevanz erweitern
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit verstärken
- regionale Verankerung kommunizieren

- soziale Funktion (für ältere) Menschen wahrnehmen

Die Ergebnisse dieser Studie werden in die Handlungsempfehlungen aufgenommen.

Frau Arendholz stellt kurz die Ergebnisse aus der Studie „Not am Mann. Von Helden der Arbeit zur neuen Unterschicht? Lebenslagen junger Erwachsener in wirtschaftlichen Abstiegsregionen der neuen Bundesländer“ vor, die vom Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung im Jahr 2007 durchgeführt wurde. Die Studie steht unter http://www.berlin-institut.org/studien/not_am_mann.html zum Download bereit.

Teil 2:

Im zweiten Teil wird an den Handlungsempfehlungen zu den Themen Aus- und Weiterbildung, Berufstätigkeit und Arbeitslosigkeit gearbeitet. Dazu bilden sich zwei Gruppen: eine zum Schwerpunkt Junge Erwerbstätige, eine zum Schwerpunkt Arbeitslose. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum präsentiert und kurz diskutiert. (Vgl. Ergebnisse Gruppenarbeit im Anhang)

Zum Abschluss der Werkstatt bittet Frau Arendholz die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bis zum nächsten Treffen bzw. für den thematischen Workshop am 09.04.08 weitere Ideen (z. B. Schülerfirmen – Wo gibt es das...?) sowie bestehende Projekte, Konzepte und Strukturen zu sammeln.

Frau Arendholz bedankt sich für die Teilnahme am Werkstatttreffen und gibt die nächsten Termine bekannt:

März **Donnerstag, 13.03.2008, 14.00 – 17.00 Uhr**
Landratsamt Löbau-Zittau, Hochwaldstraße 29, Haus 1, 3. OG, Zi 1449
Thema: Senioren, generationsübergreifende Arbeit

April **Mittwoch, 09.04. 2008, 13.00 – 17.00 Uhr**
Rathaus Görlitz, Untermarkt 6/8, 02826 Görlitz
II. thematischer Workshop - Vorstellung und Diskussion der bisherigen Handlungsempfehlungen